

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Carsten Ovens (CDU) vom 22.05.18

und Antwort des Senats

Betr.: Wacklige Gründerszene an Hamburger Hochschulen weiter festigen

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) leistet durch finanzielle Transfers Unterstützungshilfe für innovative Gründungsprojekte an deutschen Universitäten. Diese EXIST-Fördermittel sind ein erfolgreicher Förderfaktor der Gründerszene an deutschen Hochschulen.

Dank dieser Mittel entwickeln sich laut EXIST-Bericht 2017 75 Prozent der unterstützten Projekte langfristig zu Unternehmen. Beispielsweise profitierte die Compositence GmbH, ein Hersteller für Carbon- und Glasfaserprodukte, durch das nationale Programm. Zwischen 2008 und 2011 erhielt die Gründung an der Universität Stuttgart intensive Hilfe durch EXIST und ist heute ein wettbewerbsfähiger wirtschaftlicher Akteur. Auch an Hamburger Universitäten gibt es erste Erfolgsmeldungen: So entwickelt sich das an der Universität Hamburg gegründete EXIST-geförderte Start-up Taxdoo sehr erfolgreich.

In Hamburg ist das Bild dennoch insgesamt sehr überschaubar. Laut BMWI erhält lediglich die Technische Universität Hamburg seit 2016 EXIST-Fördermittel als institutionelle Förderung. An der Universität Hamburg gab es im selben Jahr gerade einmal zwei EXIST-Förderungen. Dem Gründungsradar 2016 zufolge befindet sich keine der Hamburger Universitäten auf der Liste der deutschen Top-Gründerhochschulen.

Vor diesem Hintergrund kann geschlussfolgert werden, dass an Hamburger Hochschulen bislang keine ausreichenden Rahmenbedingungen vorhanden sind, um eine erfolgreiche Gründerszene wachsen zu lassen. Eine Ursache dafür ist laut Hamburgischem Weltwirtschaftsinstitut (HWWI), dass der regelmäßige Austausch zwischen bereits etablierten Unternehmen und aufstrebenden Start-ups häufig ausbleibe. Außerdem gebe es laut EY Start-up-Barometer zu wenige Investitionen für die Hamburger Gründerszene. Denn während 2017 in Berliner Gründerprojekte 3 Milliarden Euro investiert wurden, waren es in Hamburg nur 230 Millionen Euro.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Hamburg ist in Deutschland neben Berlin eine der führenden Metropolen für Existenzgründungen und ein attraktiver Dienstleistungs-, Industrie- und Technologiestandort. Vielfältige Unterstützungsangebote in den Bereichen Beratung, Finanzierung, Coaching und Vernetzung tragen den Bedürfnissen der Gründerinnen und Gründer und den komplexen Anforderungen im Gründungsgeschehen Rechnung. Existenzgründungen sind die Grundlage für wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung. In der digitalen Welt werden zunehmend die innovativen Startups zum Motor des Strukturwandels. Vor dem Hintergrund der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung von

Unternehmensgründungen hat die Gewährleistung guter Rahmenbedingungen für den Senat einen hohen wirtschafts- und technologiepolitischen Stellenwert.

Aktivitäten im Bereich Innovation und Technologietransfer werden in den Hochschulen verstärkt als Regelaufgaben betrachtet und betrieben und durch das Globalbudget finanziert. Darüber hinaus hat der Senat eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten für Gründerinnen und Gründer auch aus dem Hochschulbereich etabliert. Siehe hierzu unter anderem die Drucksachen zur Errichtung von Innovationsparks und zum Ausbau der Innovations- und Startup-Förderung zur Stärkung des Wissenschafts- und Innovationsstandortes Hamburg, zur Förderung von wissensintensiven Gründungen im Umfeld von Hochschulen und Forschungseinrichtungen – „beyourpilot – Startup Port Hamburg“, zur Stellungnahme des Senats für die Beantwortung des Bürgerschaftlichen Ersuchens „Junge innovative Unternehmen nachhaltig fördern – Gründung eines „Hamburger Innovations-Wachstumsfonds“ sowie zur Förderung von Start-up-Gründungen – Einführung eines Hamburger „Startup-Gründungsstipendiums“ (21/12248, 21/11905, 21/10348 und 21/11904). Im Übrigen siehe Drs. 21/12728, 21/12237 und 21/12528.

Der Begriff Gründungen wurde innerhalb der Fragen nicht eindeutig definiert. Unter Gründungen kann verstanden werden: gemeinsamer Beschluss eines Vorhabens (streng genommen wird hier die Gruppe zu einer GbR), nach außen Auftreten als Start-up durch Webpage oder Ähnliches (Außengesellschaft), Förderung als Gründerteam, Gründung einer GmbH oder Ähnliches, Eintragung im Handelsregister et cetera. Eine vergleichbare Betrachtungsweise wird hierdurch erschwert.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der staatlichen Hamburger Hochschulen wie folgt:

1. *In welcher Höhe wurden wie viele Projekte von Hamburger Hochschulen zwischen 2011 bis einschließlich 2018 durch das EXIST-Förderprogramm unterstützt? Bitte tabellarisch für jedes einzelne Jahr und Projekt angeben.*

Siehe Anlage.

2. *Wie viele Gründungen gab es in den Jahren 2011 bis einschließlich 2018 an Hamburger Hochschulen? Bitte tabellarisch für jedes einzelne Jahr angeben.*

Hochschule	Anzahl der Gründungen im Jeweiligen Jahr							
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)	keine systematische Datenerhebung				3	2	2	Bisher keine Daten
Hochschule für bildende Künste (HFBK)	0	7	2	1	2	2	5	Bisher keine Daten
Technische Universität Hamburg-Harburg ¹ (TUHH)			6	20	34	47	47	30 Stand 05/2018
Universität Hamburg ² (UHH)		1	2	3	1	2	1	Bisher keine Daten

¹ Im Startup Dock betreute Gründerprojekte. Die Erhebung der Daten findet seit 2015 systematisch statt. Vor 2013 gab es keine Erhebung, da das Startup Dock seine Arbeit erst Ende 2013 aufgenommen hat. Vor 2015 bestehen somit ausschließlich Zahlen zu EXIST-Gründerstipendien beziehungsweise Forschungstransfer-Förderungen.

- ² Gründungen aus der Universität Hamburg, die ohne finanzielle Unterstützung durch EXIST stattfinden, werden nicht zentral erfasst. Entsprechend können nur die Gründungen, hervorgegangen aus EXIST-Projekten, dargestellt werden.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

3. *Wie bewerten der Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden die Tatsache, dass die Hamburger Hochschulen nicht zu den Top-Gründerhochschulen in Deutschland gehören?*

Entgegen der Fragestellung hat sich die TUHH bereits im Jahre 2013 als eine von damals lediglich zwölf EXIST-Gründerhochschulen (EXIST IV) qualifizieren können und wird vom Gründerradar-Ranking unter den mittelgroßen Universitäten bereits seit Jahren im Spitzenfeld des Rankings geführt.

4. *Liegt es im Interesse des Senats beziehungsweise der zuständigen Behörden, die für ihre Gründungsprojekte bekannte HAW vermehrt zu fördern?*

Wenn ja, wie?

Wenn nicht, warum nicht?

Ja. Die staatlichen Hamburger Hochschulen erhalten zur Erfüllung ihrer Aufgaben ein Globalbudget, das sie eigenständig bewirtschaften. Die HAW nimmt als Hochschule für Angewandte Wissenschaften in besonderem Maße praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr, für die sie diese Mittel eigenverantwortlich zur Schwerpunktsetzung im Sinne der Gründungskultur an der HAW einsetzen kann. Sie wird hierbei vom Senat über die jährlichen Zuweisungen im Rahmen des Globalbudgets hinaus auch durch weitere Sondermitteln zum Ausbau ihrer Transferfähigkeit unterstützt.

5. *Wodurch möchten der Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden sicherstellen, dass die Hamburger Hochschulen die Kriterien erfüllen, um eine EXIST-Gründerhochschule zu werden?*

Eine Fortsetzung des Programmes als „EXIST Gründungskultur – Die Gründerhochschule (EXIST IV)“ ist nach Auskunft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) in der bestehenden Form nicht vorgesehen. Wie bereits in der Drs. 21/12237 beschrieben, wird die strukturelle Programmlinie „EXIST Gründungskultur – Die Gründerhochschule“ derzeit durch das BMWi für die Vorbereitung einer Nachfolgerichtlinie konzeptionell überarbeitet. Die Förderrichtlinie und Kriterien für die kommende Ausschreibung sind noch nicht bekannt.

6. *Wie ist der Stand der Dinge bei der sogenannten Gründerplattform „Be Your Pilot“?*

Die Projektentwicklung verläuft planmäßig. Im EU-weiten Vergabeverfahren konnte sich die Firma WABSOLUTE GmbH als IT-Dienstleister für die Umsetzung der Online-Funktionalitäten durchsetzen. Anfang Mai wurde das Pflichtenheft abgegeben, das Aussagen über die prozessuale und inhaltliche Ausgestaltung der Module der Plattform enthält sowie die Qualitätsanforderungen definiert. Durch den Unterauftragnehmer Syndicate Design AG werden derzeit eine Corporate Identity, das Design und die Benutzerführung für die Plattform entwickelt. Die zentralen Module der Plattform sollen bis zum Ende des Jahres 2018 entwickelt, getestet und einsatzbereit sein.

7. *Wie möchten der Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden sicherstellen, dass Hamburger Hochschulen langfristig zu den deutschen sogenannten Top-Gründerhochschulen gehören?*

Siehe Vorbemerkung und Antwort zu 3.

Anlage

Universität	Projektkurzbezeichnung	Fördervolumen	Jahr
HAW	noch keine Datenerhebung		2011
HAW			2012
HAW			2013
HAW	Osmotic Studios + CWA	165.666,67 €	2015
HAW	CWA	81.333,33 €	2016
TUHH	EXIST-Forschungstransfer: BioParSys	302.339,00	2012
TUHH	EXIST-Embella-Hygieneartikel-Entsorgungsverpackung	100.000,00	2012
TUHH	EXIST-tabbt	138.000,00	2013
TUHH	EXIST-mobileGC	92.800,00	2014
TUHH	EXIST-juicify	116.000,00	2015
TUHH	EXIST-Vilisto	125.900,00	2016
TUHH	EXIST- Pipe-Hydro	117.500,00	2016
TUHH	EXIST-nuewiel	129.000,00	2016
TUHH	EXIST-Gründerstipendium PROSPER	135.100,00	2016
TUHH	EXISTt-Gründerstipendium: Bluebird	125.000,00	2016
TUHH	EXIST-jetlite	113.000,00	2016
TUHH	EXIST-Zeugnisprofil	122.500,00	2017
TUHH	EXIST-Breeze	125.000,00	2017
TUHH	Exist-GitMate	125.000,00	2017
TUHH	EXIST: Visiolytics	125.000,00	2017
TUHH	EXIST: aiconix.ai	117.350,00	2017
TUHH	EXIST: recalm	125.000,00	2017
TUHH	EXIST Forschungstransfer: Elektronisches Tumor-monitoring (Tumorimplantat)	862.077,41	2018
TUHH	EXIST-Forschungstransfer: WISE	802.667,83	2018
TUHH	EXIST-Selftest	128.600,00	2018
TUHH	EXIST - Gründungskultur	65.812,00	2012
TUHH	Exist I - Die Gründerhochschule	1.255.455,73	2013
TUHH	Exist II - Die Gründerhochschule	688.230,00	2015
TUHH	EXIST III - Die Gründerhochschule	1.505.086,26	2016
TUHH	EXIST-Workshop 2015	6.000,00	2015
UHH	OpenChrom	106.700,00 €	2012
UHH	YouVal	42.500,00 €	2013
UHH	Plattform zum Handeln von Kleinsteinheiten von Immobilien (ImmoPlattform)	72.400,00 €	2013
UHH	MIT	82.100,00 €	2014
UHH	RockDB	94.000,00 €	2014
UHH	PuttView	122.000,00 €	2015
UHH	ITLeadr	119.800,00 €	2016
UHH	Taxdoo	140.600,00 €	2016
UHH	CiDO	111.000,00 €	2017
UHH	Localize	111.000,00 €	2018
UHH	GlycoActives	1.167.511,40 €	2018
UHH	Mentor.GG	135.000,00 €	2018
UHH	proceer (vormals OaaS)	135.000,00 €	2018
UHH	Metronus	135.000,00 €	2018